

Łódzker Tageblatt

Abonnements für Łódź: Täglich 8 Nbl., halbj. 4 Nbl., viertelj. 2 Nbl., monatlich 67 Kop. pränumerando.

Für Auswärtsige: Täglich 9 Nbl. 30 Kop., halbjährlich 4 Nbl. 70 Kop., vierteljährlich 2 Nbl. 40 Kop., monatlich 80 Kop. pränumerando. Preis eines Exemplars 5 Kop.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition: Dzielnas (Bahn-) Straße Nr. 13.

Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. Redaktions-Sprechstunde von 9-12 Uhr Vormittags.

Insertionsgebühren:

Für die Petitzeile oder deren Raum 6 Kop., für Reklamen 15 Kop.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg, Königsberg i/P. oder deren Filialen.

In Warschau: Rajchman & Frenkler, Senatorska 18.

Warnung.

Die Jagd

auf den Territorien Emilia und Slowik, Gemeinde Lucmierz, ist von den Unterzeichneten auf drei Jahre gepachtet worden und ist es

Niemandem gestattet, ohne unsere specielle Erlaubnis dortselbst zu jagen.

Nietz, Rothe und Lakomski.

Inland.

St. Petersburg

Die Feier des Namenstages Seiner Majestät des Kaisers beging die Residenz in festlichem Flaggenschmuck schon am frühen Morgen mit feierlichem Glockengeläute, das von sämtlichen Kirchen der Stadt erklang.

turgie im Kloster die Hofdamen, Mitglieder des diplomatischen Korps, des Reichsraths, die Minister, Staatssekretäre, Senatoren, Ehrentaktoren, die Generalität u. a. hochgestellte Personen einzutreffen begannen.

Die Generalität und die anderen hochgestellten Persönlichkeiten begaben sich nach Beendigung der kirchlichen Feiernlichkeiten in die Gemächer des Bischofs Nikolai zum Frühstück.

das Volksfest im vollen Gange. An der Kletterstange, vor den zwei offenen Bühnen, im 5. Kop-Theater, beim Eimerstechen um die vier Estraden der Militär-Kapellen — überall drängte sich in feierlicher Stimmung und in bunter Feiertagskleidung das Volk und immer neue Massen zogen von allen Seiten der Stadt zum Festplatz hin.

Am Abend war die Residenz illuminiert.

Wie die „Pet. Gaz.“ schreibt, gab den Anstoß zu dem kläglichen Ende der Firma F. A. Klima, die in der letzten Zeit fast jede Woche vor dem Friedensrichter figurirte, die bekannte Verfügung des Finanz-Ministeriums vom Januar 1890, nach welcher einer ganzen Reihe von kleineren Bankhäusern der Verkauf von Prämienloosen auf Abzahlung absolut untersagt war.

lange geschlossen blieb. Bald erschien in demselben der örtliche Präfekt und traf den Procuristen im Geschäft an. Derselbe erklärte die Bankfirma für insolvent und theilte mit, daß er in's Commerz-Gericht zahre, um die Insolvenz daselbst anzumelden.

Ausländische Nachrichten.

Durch das Abkommen zwischen Deutschland und England sind, wie das „Leipz. Tagbl.“ schreibt, zwar die Grenzen der beiderseitigen Interessensphären in Afrika bestimmt, es ist aber dadurch keineswegs das friedliche Zusammenwirken der beiden Völker zur Erreichung des Civilisationszweckes gesichert.

(Nachdruck verboten.)

Spätsommersonne.

Novelle

von

Gertrude Franke.

(8. Fortsetzung.)

Ein scharfer Wind pfliff aus Osten. Es war schneidend kalt und den einsamen Wanderer durchkühlte es bis ins Mark.

Es dauerte lange, bis die schwerfällige Alte die Lampe gebracht. Das Feuer war herabgebrannt. Sie machte den Versuch, es wieder anzulegen; da er aber sah, wie umständlich sie leuchtete und pufete, wie jede Bewegung den müden alten Knochen zu viel zu werden schien, rief er ihr unwirsch zu, ins Bett zu gehen.

Endlich besann er sich, daß morgen der Fortmeister aus W. kommen würde, um eine

längst geplante Inspektionssahrt mit ihm zu unternehmen. Das würde ein schwerer Tag werden, an dem er Ingeborg wohl kaum sehen konnte.

Endlich stieg er im Dunkeln die knarrende Treppe hinauf in sein Schlafzimmer, das im Siebel gelegen.

Die Nachtluft stülzte durch das offene Fenster und strich ihm eisig über das heiße Haupt. Er schloß die klirrenden Flügel, die der Wind ihm aus der Hand zu reißen strebte.

Er dachte noch verstimmt, daß der Umschlag des Wetters nicht günstig sei für die Fahrt und die Fuchsjagd morgen und daß gewiß alles verquer gehen und ihm Aerger und Widerwärtigkeiten die Fülle bringen würde.

Dann legte er sich zur Ruh, müde von schweren Gedanken, die wie ein körperlicher Bleidruck auf seinem Haupte lasteten.

Es war gegen Abend.

Der leichte Jagdwagen rollte über die schneebedeckte Chaussee, die zwischen den Rannen des Hochwaldes in der Dämmerung leuchtete.

Die heimkehrende Jagdgesellschaft war guter Dinge. Der weit und breit wegen seiner Strenge gefürchtete Vorgesetzte hatte sich voller Befriedigung über den Stand der Forst und der Wildbahn ausgesprochen. Viktor, mit Leib und Seele seinem Beruf ergeben, hatte mit Stolz das ehrende Lob hingekommen.

in frischer Winterluft, die mannigfaltigen,

wechselnden und erfreulichen Eindrücke des Tages hatten die schwere Verstimmung des gestrigen Abends verwischt. Froh, daß die frühzeitige Heimkehr ihm noch Zeit ließ, Ingeborg aufzusuchen, malte er sich sehnsüchtig die Begrüßung und den Veröhnungsfluß.

Da klang plötzlich in das leichte, fröhliche Geplauder der kleinen Gesellschaft ein Laut wie das ferne Wellen eines Hundes. Erichsden lauflchte Viktor und wollte doch seinen Ohren nicht trauen: das war Wotans Stimme gewesen.

Er hier im Walde! Es bäumte sich in ihm auf. Ingeborg trozte ihm, sie verachtete sein Gebot, sie pochte auf seine Rücksicht.

Noch einmal tönte der Laut, näher, deutlicher. Kein Zweifel: Wotan! Das Wellen murde zum Geulen, es klang langgezogen, fast wie ein Ruf nach Hilfe.

Und nun kam es herangerast über den Schnee. In großen Sprüngen näherte sich die mächtige Thiergestalt, bellend, winselnd, freudig und angstvoll zugleich. Dicht vor den Köpfen der scheuenden Pferde bäumte sie empor, diesen den Weg versperrend, so daß der Rutscher nur mühsam der geängsteten Thiere Herr blieb.

Ein Chaos von blitzartigen Gedanken, Instinkten, Entschlüssen ging wie ein Wirbelsturm durch Viktors Hirn. Wie im Fieber schlügen seine Zähne zusammen, das Blut drängte ihm zum Haupte, seine Besinnung verwirrend. Seine plötzlich erkalteten Hände zitterten.

Sein Recht, ja seine Pflicht, den Eindringling zu tödten, der zwischen ihm und seinem Glücke stand, sein Zorn auf Ingeborg und dann mit grauenhafter Deutlichkeit ihr Schmerz, wenn es geschehen — einen Augenblick schwankte seine Hand, die das Gewehr an die Wange geriffen.

„Nun, die vierbeinigen Wilderer sind doch noch nicht ganz ausgerottet — wie ich sehe, Herr Oberförster!“ sagte da die Stimme des Fortmeisters ein wenig ironisch neben ihm.

Eine plötzliche, eisige Kühle trat an die Stelle der wilden Erregung, die Viktors Handeln beeinträchtigte. Mit fester Hand legte er an. Ein Knall erklang. Der Pulverdampf verzog sich langsam.

Zuckend lag die Gestalt Wotans am Boden. Die gewaltigen Glieder irrten sich. Ein kurzes Zittern durchzog den Körper. Aus dem zottigen Fell rieselte ein kleines, rothes Häßchen auf den Schnee.

„Schad' um den Hund!“ meinte der Fortmeister, „ein selten schönes Thier!“

Viktor preschte die Zähne zusammen. Seine rollenden Augen leuchteten mit unheimlichem Glanz aus dem erblaßten Gesicht, das in der selben Dämmerung häßlich entstellt schien. „Vorwärts!“ schrie er rauh und die Pferde griffen wieder aus.

Aber nicht lange, so mußte der Rutscher die dahinsausenden Thiere abermals parieren. Eine zitternde, alte Stimme suchte sich bemerklich zu machen. Die gebückte Gestalt des alten Braun stand leuchtend neben dem Wagen.

„Herr Oberförster! Der Hund!“ kam es stöckend und abgerissen aus der athemlosen Brust. „Der Schuß! O Gott, Darmherziger! Wo ist das Thier?“

Der Oberförster öffnete die Lippen, aber es kam kein Ton heraus. „Dort! Todt!“ tönte es endlich mit unkenntlichen, gurgelnden Lauten. Der Alte hielt sich an einem Baum. Gespenstlich starrten die wie wahnfinnig aufgerissenen blöden Augen zu dem Sprecher empor.

„Nicht möglich! Unser Hund! Fräuleins Hund!“



5-5) Zum ersten Male in Lodz!
Das große historisch-anatomische
MUSEUM
von M. A. Schulze,

Ecke der Grün- und Sachobnistrasse, im neubauten Pavillon, gegenüber dem Circus,
wird täglich von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends geöffnet sein.

Das Neueste der Jetztzeit.

Kaiser Wilhelm auf dem Sterbebette. — Kronprinz Rudolph von Oesterreich. — Kaiser Wilhelm II. — Kaiserin Victoria von Deutschland. — Arabella, türkische Schönheit. — Erste Liebe. — Die berühmte Giftmischerin Margarethe Gottfried aus Bremen. — Die Hebamme Skubinska aus Warschau u. s. w.

Außerdem eine große Verbrechergallerie, eine Gallerie von Todtenmasken u. s. w. u. s. w. Panorama mit den neuesten Ansichten. Pariser Weltausstellung 1889. Eisenbahn-Katastrophe bei der Station Borki und viele andere Ansichten.

Auch befindet sich im Museum eine anatomische Abtheilung, nur für Erwachsene.

Entree in das Museum incl. anatomische Abtheilung nur 20 Kop.,
Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Kataloge in russischer und deutscher Sprache à 10 Kop.

AECHTES LINOLEUM

(Korkteppiche), (26-17)

zweckmäßigstes Material zum Belegen der Fuß-, Parquet- und Mosaisböden in Privatwohnungen, Geschäftsbüros, Restaurants, Gasthöfen, Krankenhäusern, Eisenbahn-Waggons und Dampfer-Cajüten wegen seiner Bedeutung für die Hygiene der Wohnräume vielfach durch Aerzte empfohlen und im Auslande bereits sehr verbreitet.

Das Rigaer Linoleum

- 1) schützt vermöge seines dichten Gefüges ganz besonders gegen Kälte und Nässe und läßt überhaupt keine Feuchtigkeit durch;
- 2) zeichnet sich durch eine ungewöhnliche Dauerhaftigkeit aus, indem es nach 10 Jahren noch nicht ausgetreten ist;
- 3) ist ebenso elastisch und schalldämpfend, als die gewöhnlichen Haar- und Wolleppiche, wodurch es nicht wenig den Wohnungscomfort erhöht;
- 4) besitzt ein sehr schönes und gefälliges Aeußere, indem es in den mannigfaltigsten farbreichen Parquet- und Mosaisdessins hergestellt wird;
- 5) ermöglicht eine ideale Sauberkeit in den Wohnräumen, indem es weder Staub noch Schmutztheile, somit auch keine Krankheitsbacterien aufnimmt, wodurch es natürlich einen ungewöhnlichen sanitären Werth gewinnt; ferner unterliegt es nicht dem Mottenfraß. Zur Reinigung braucht es nur von Zeit zu Zeit mit einem nassen Lappen übergewischt zu werden.

Rigaer Linoleum wird in Rollen von unbegrenzter Länge, ferner in Form von Stütpedden und Säusern verschiedenster Dimensionen fabricirt und verkauft.

Olszewicz & Kern, Warschau, Sielce bei Sosnowice.

General-Vertreter der Russisch-Französischen Gesellschaft

"Prowodnik" in Riga.

Vertretung und Niederlage für Lodz und Umgegend bei den Herren
John M. Sumner & Co., Lodz.

Photographie-Atelier

von

L. Zoner,

Dzielna- (Bahn-) Strasse Nr. 13.

Aufnahmen täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachm.

Feinste Ausführung. Billigste Preise.

E. Häbler & Co., Lodz,

Petrilauerstrasse Nr. 193 neu, empfehlen Ihre

Patentirten

Kork-Isolir-Materialien

Anerkannt beste und leichteste Isolirung für Rohrleitungen, Dampfkessel und Apparate aller Art. — Temperaturerhöhung nur 1° C. gegen äußere Luft, Ersparniss an Condensationswasser 93%, daher grösstmögl. Kohlenersparniss, bezahlt die Umhüllung in einigen Monaten. Isolireffect bedeutend grösser als bei jeder anderen Isolirmasse. Garantirte Güte und Dauerhaftigkeit. **Kosten durchaus nicht höher** als bei anderen Isolirungen. **KORK-PLATTEN** für Scher, Holzement und Wellblech-Dach-Isolirungen, Bekleidung feuchter Wände und Fußböden, Cisteller, Trockenräume etc. Anschläge gratis. Arbeiten auf Wunsch incl. Montage. (10-4)

Fabrik wattirter Decken

von

Emma Rampold,

Ramienna- (Fenster-) Strasse Nr. 1418 c, 2. Etage,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

Cachemir-, Woll- und Seiden-Atlas, sowie Baumwollstoff-Steppdecken,

nach Wiener Art und in den geschmackvollsten Mustern gearbeitet.

Preis von 5 bis 20 Abl. pr. Stück.

Die Tabaks-Fabrik

von

A. N. SZAPOZNIKOW

in St. Petersburg

empfiehlt eine neue ausgezeichnete Sorte ungefleckter Papieroffen mit weissen Hülsen:

„BALLADYNA“

10 Stück 10 Kop., 5 Stück 5 Kop.,

ferner die schon allgemein als vorzüglich bekannten und jetzt noch bedeutend verbesserten

ungefleckten Papieroffen

„PROSIT“

(10-9)

10 Stück 6 Kop., 5 Stück 3 Kop.

3-3) Ein umsichtiger
LAGER-VERWALTER

für technische Fabriks-Bedarfs-Artikel pr. halb oder für später gesucht.
Gf. Offerten sub A. B. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen,

Tochter anständiger Eltern, welches der deutschen und polnischen Sprache mächtig und im Rechnen geübt ist, findet dauernde Stellung als

Verkäuferin. (14)

Auswärtige werden bevorzugt.
Nähere Auskunft in der Exped. d. Bl.

Die Verpachtung

des
Weber-Meisterhauses
in Pabianice,

findet am
Dienstag, den 23. Septem. statt.

2 Pulsometer, 2 Wasserpumpen für Maschinenbetrieb, 2 Göpel-Werke von Holz (Kofwerke), diverse Lager-Fässer von 150, 200 und 300 Garnier Inhalt, in gutem Zustande und

2 Paar lebende schwarze Schwäne

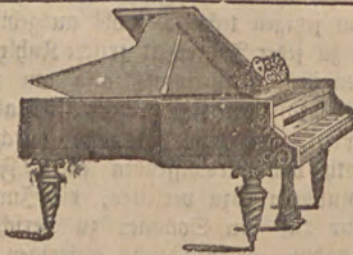
sind zu verkaufen

Näheres im Comptoir bei **K. Anstadt's Erben.** (3-3)

Es stehen ein Paar dunkelbraune, gut eingefahrene

WAGEN-PFERDE,

5 Jahr alt, 14½ Faust hoch, preiswerth zum Verkauf. Näheres in der Wagen-Fabrik des Herrn Xaver Kunkel. Besichtigung der Pferde an den Vormittagen. (3-3)



Die berühmten Flügel

von

Bechstein

zu haben bei

L. ZONER,

Bahnstrasse (Dzielna) Nr. 13.

Nur noch kurze Zeit!

CIRCUS CINISELLI.

Heute Mittwoch, den 17. September, Abends 8½ Uhr:

Brillante Vorstellung.

Aufführung der feierlichen Pantomime

Aschenbrödel.

Ausgeführt

von circa 100 Kindern im Alter zwischen 4 und 10 Jahren.

Ferner Auftreten der besten Kräfte der Gesellschaft.

Auf vielseitiges Verlangen

Morgen Donnerstag, den 18. September:

Zwei Vorstellungen.

Nachmittags um 4½ Uhr:

Kinder-Vorstellung

mit Aufführung der feierlichen Pantomime

Aschenbrödel.

Hochachtungsvoll

E. Ciniselli, Director.

Zu vermieten

pr. 1. October eine schöne Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 3 Zimmern und Küche mit Wasserleitung. Näheres beim Strusch Petrilauer-Strasse Nr. 536, Haus Warszawski. (3-2)

Bonnen, Wirthschafterinnen, sowie aller Art Dienstpersonal mit guten Zeugnissen versehen, empfiehlt das Vermietungs-Bureau von **B. Filipszynski, Dzielna- (Bahn-) Strasse Nr. 6.**

Ein Fräulein,

die das Nähen versteht, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Bonne. Gf. Offerten unter M. S. 20 an die Exped. d. Bl. erbeten. (3-1)

Für eine Schlosserei wird ein tüchtiger Werkführer gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und genauer Adresse sind an die Exped. d. Bl. unter Chiffre A. W. 100 zu richten. (3-3)

Fabrik-Saal,

35 Ellen lang, 11 Ellen breit, ist vom 1. October d. J. ab zu vermieten bei **Julius Grosser, Siegelstr. Nr. 54 (neu).**

befördert in **ANNONCEN** sämtliche existirenden Zeitungen
E. MARKGRAF.